Unter vier Augen gesagt...



Einige Bemerkungen zum Intimleben

Schon Lenin hat vorausgesagt, daß sich mit dem sozialistischen Aufbau "auch die Fragen der sexuellen Beziehungen, der Ehe und der Familie als aktuell hervordrängen" werden. Gerade uns Ärzten werden von Jugendlichen immer wieder Fragen nach dem Mindestalter zur Aufnahme sexueller Beziehungen gestellt. Das geschieht durch die älteren direkt oder durch die jüngeren beispielsweise in der Form: "Darf man mit 15 Jahren schon eine Freundin haben oder wann?" Der Kern ist derselbe und zeigt, daß das ehrliche Suchen junger Menschen innerhalb unseres Jahrhunderts praktisch unverändert blieb, daß die Hilfe der gesamten Gesellschaft auf diesem Gebiet noch recht unzureichend ist.

Daher sollten auch wir die bereits 1908 auf der Nürnberger Frauenkonferenz von Clara Zetkin gegebenen Hinweise beachten:

"Eine vernünftige, streng wissenschaftliche und dabei zartfühlende taktvolle Belehrung über die Fragen des sexuellen Lebens ist das beste Mittel, die Beziehungen zwischen den Geschlechtern auf eine gesunde sittliche Basis zu stellen. Gerade in dieser Hinsicht hat die sozialistische Jugendbewegung ein ungeheuer großes Wirkungsfeld vor sich. Was das proletarische Heim nicht leisten kann oder vernachlässigt, was die Schule heute noch nicht gibt, das kann sie dem proletarischen Nachwuchs ohne Unterschied des Geschlechts vermitteln: die Einsicht in die natürlichen Gesetze und Bedingungen, welche das Walten des mächtigsten, des stärksten Naturtriebes neben dem Hunger, des Geschlechtstriebes, regeln; die Würdigung der Tatsache, daß seine Befriedigung über das physisch-psychische Gefühl der Individuen hinaus der Erhaltung der Art dient, die nicht bloß existieren, die vervollkommnet werden soll; das Bewußtsein der ungeheuren Verantwortlichkeit, die daher dem geschlechtlichen Leben

jedes einzelnen zukommt. Die jungen Proletarier müssen dazu erzogen werden, das rohe, blinde sexuelle Triebleben geistig und sittlich zu zügeln, es mit dem Gehalt unserer Kultur zu durchdringen, zu vergeistigen."

Schon diese Worte deuten an, daß wir kein Patentrezept geben, daß wir keine starre Grenze mit Datum dogmatisch setzen können und wollen. Weder das 18. Lebensjahr, der Abschluß einer Ausbildung oder Lehre noch die Beendigung eines Studiums können generelle Kriterien sein. Auch nicht Verbote mitsamt dem ständig erhobenen Zeigefinger werden glückliche, von Verantwortung getragene Lösungen schaffen, sondern das gemeinsame Finden und Erarbeiten sauberer moralischer Normen der sozialistischen Ethik in Erziehung und täglichem Leben.

Manche jungen Menschen glauben, daß körperliches Begehren schon Liebe sei; das ist ein Trugschluß. Voraussetzung für die innigste Vereinigung zweier Menschen bleibt stets, daß sie verantwortungsbewußt nur nach längerer Prüfung und nicht nach dem ersten Tanzabend intime Beziehungen aufnehmen und daß die ehrliche Bereitschaft zum lebenslänglichen Zusammenbleiben in wahrer Liebe bei beiden Partnern in gleichem Maße vorliegt. Wenn es kein Spiel mit der Liebe, keine Prestigefrage und kein Zeitvertreib ist, und wenn der Gesellschaft daraus kein Schaden erwächst, so wird das im Ausnahmefall auch schon Siebzehnjährigen niemand verwehren können.

Die freie Entscheidungsmöglichkeit auch hinsichtlich der Partnerschaft zwingt besonders uns Ärzte, alt und jung Kenntnisse zu vermitteln, die befähigen, in hoher Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, dem Partner und sich selbst nach Erlangen der sittlichen Reife für die Liebe zu entscheiden, ob in der sexuellen Gemeinschaft lediglich höchste Beglückung beider erreicht oder ein neues Leben gezeugt werden soll. Sie legt uns Ärzten die Pflicht auf, auch die Schwan-

gerschaftsverhütung in die Erziehung zur gesunden Familie aufzunehmen, und sie verpflichtet ebenso den reifenden Jugendlichen, sich in den entsprechenden Institutionen (Eheberatungsstellen, im Biologieunterricht der höheren Klassen, beim Schularzt und ähnlichen) Belehrung und Wissen aus fachkundiger Hand geben zu lassen. Offenheit ist auch hier besser als Heuchelei; denn die Menschen werden nicht unmoralisch, wenn sie in bewußtem Handeln eine ungewollte Schwangerschaft vermeiden.

Das schließt nicht aus, daß wir Älteren als verantwortungsbewußte Ärzte, Eltern oder Erzieher auch weiterhin die Jugend vor einer frühzeitigen sexuellen Betätigung warnen müssen, zumal in den Jahren des Heranreifens Enthaltsamkeit noch nie geschadet hat. Besonders das junge Mädchen muß ganz genau wissen, welch großes Risiko es eingeht, welch eine Belastung eine Schwangerschaft in seinem Alter darstellt. Es muß sich ebenso bewußt sein, daß es die Verantwortung für derartige Folgen einer frühzeitigen sexuellen Bindung weder auf den Partner noch auf die Gesellschaft abwälzen kann.

Wenn sich das Mädchen dennoch in vollem Bewußtsein dieser Situation zum intimen Verkehr berechtigt glaubt, muß man erwarten, daß es optimale Schutzmittel anwendet. Das gilt selbstverständlich ebenso für den jungen Mann. Unsere Gesetze schützen jedes Kind, das geboren wird, in gleichem Maße vorbildlich. Sie stellen aber kein Animieren zu sogenannten unehelichen Schwangerschaften dar. Das vergißt die Jugend leider noch oft in großzügiger Sorglosigkeit. Daher mußte hier nochmals mit allem Nachdruck darauf hingewiesen werden, und nicht etwa, weil wir Älteren ihr eventuell etwas mißgönnten.

Ein Blick ins Bücherregal

Wir wollen hier den Mädchen und Jungen, den Befreundeten und Verliebten, den Verlobten und jungen Eheleuten einen kleinen Überblick ermöglichen über viele Ratgeber, die in Buch- oder Broschürenform erschienen sind – Ratgeber, die das Wissen um die natürlichen und echten Beziehungen zwischen den Geschlechtern erweitern, die über viele Fragen der Freundschaft und Kameradschaft, der Liebe, Ehe und Familie Auskunft erteilen und den Lesern helfen, dauerhaftes Glück zu gestalten.

Hier soll nicht die gesamte bei uns zu dieser Problematik erschienene Literatur rezensiert werden; der Blick in das greifbare Buchangebot soll lediglich den Mädchen und Jungen, die sich über bestimmte Probleme näher informieren wollen, die Auswahl des geeigneten Buches erleichtern. (Dabei wurde in der Regel auf Arbeiten verzichtet, die gegenwärtig nicht im Buchhandel erhältlich sind – die Tabelle im Anhang nennt deshalb weitere Bücher, die Ihr in Bibliotheken und Büchereien ausleihen könnt.)

Ich möchte zuerst ein kleines Heft erwähnen, das in interessanter Weise Probleme der Beziehungen zwischen den Geschlechtern und des Verhältnisses des einzelnen zur Gesellschaft behandelt: "Du und der andere neben Dir" von Dr. Bernd Bittighöfer. Diese mit viel Verständnis und Einfühlungsvermögen geschriebene und schnell populär gewordene Arbeit erschien in der für Jugendliche besonders zu empfehlenden Reihe "ABC des Marxismus-Leninismus" des Dietz Verlages.

Der Autor gibt im Abschnitt "Von Freundschaft und Liebe" eine Darstellung des Wesens der Kameradschaft, der Freundschaft, der Liebe und ihrer qualitativen Unterschiede und geht dabei auch auf Erscheinungen wie Schwärmerei, Verliebtheit und Flirt ein.

Er hilft damit den Lesern, echte Partnerbeziehungen von unechten unterscheiden zu lernen. Das Kapitel über das Glück zeigt in anschaulicher Weise den ursächlichen und direkten Zusammenhang zwischen dem Glück des einzelnen Menschen beziehungsweise eines jungen Paares und dem Glück der ganzen Gemeinschaft. Bernd Bittighöfer behandelt in weiteren Abschnitten Grundregeln des Zusammenlebens in der sozialistischen Gesellschaft wie Achtung vor der Würde des Menschen, Gerechtigkeitssinn, Wahrheitsliebe und Ehrlichkeit, Schlichtheit und Bescheidenheit. Selbstdisziplin, Charakterfestigkeit, Frohsinn und Geselligkeit. Der Autor gibt mit der Untersuchung der Wesensmerkmale des neuen, in unserer Gesellschaft wachsenden Menschen allen Mädchen und Jungen ein gutes Rüstzeug für die Gestaltung des eigenen Lebens und zugleich Maßstäbe für die Beurteilung der Mitmenschen, die für die Partnerwahl ebenfalls eine ausgezeichnete Hilfe sind.

Auch ein junger Mensch, der mit philosophischen Fragen noch nicht so vertraut ist, wird die größeren Zusammenhänge verstehen, weil der Autor die Probleme und Begriffe leichtverständlich vermittelt. Das Heft ist Mädchen und Jungen aller Altersstufen zu empfehlen. Übrigens ist es auch ein guter Leitfaden für die Arbeit des Jugendfunktionärs.

In dem Heft "Über die Kunst der Menschenführung", das als Beilage der Zeitschrift "Junge Generation", Heft 7/1964, erschien, schreibt Dr. Walter Friedrich über "Das Verhältnis von Jungen und Mädchen bis zum 18. Lebensjahr" und gibt dabei dem FDJ-Funktionär wertvolle Hinweise für die richtige Einflußnahme auf Freundschaften und Liebesbeziehungen, die in dem ihm anvertrauten Kollektiv entstehen.

Mit ethischen und moralischen Problemen der Partnerbeziehungen setzt sich das Buch "Ein offenes Wort" von Dr. med. Hans-Joachim Hoffmann und Dipl.-Psych. Peter G. Klemm auseinander, das als "Passat"-Taschenbuch und auch als Buchausgabe im Verlag Neues Leben erschien und schon etliche Auflagen erlebte.

Die Autoren nennen es im Untertitel "Ein Buch über die Liebe". Mediziner und Psychologe bemühen sich gemeinsam, die Frage nach dem Wesen der Liebe zu beantworten und die seelische und körperliche Komponente als eine notwendige Einheit für das echte Liebesglück darzustellen.

Besonders im zweiten Teil des Buches ist dieser Problematik Raum gegeben; der erste Teil beschäftigt sich - ausgehend von der Entstehung und Entwicklung des Lebens mit den biologischen Grundlagen der Fortpflanzung des Menschen und der Entwicklung des Kindes von der Zeugung bis zur Geburt. Auch wenn den biologischen Vorgängen viel Aufmerksamkeit gewidmet wurde und das Buch eher zur sexuellen Aufklärungsliteratur zu rechnen ist: der seelischen und geistigen Harmonie der Partner wird vorrangige Bedeutung zuerkannt, und die Verfasser geben bei der ausführlichen Behandlung der von ihnen herausgearbeiteten fünf wesentlichen Merkmale echter Liebe Stoff zum Nachdenken, der den Blick des Lesers über die Grenzen der Zweisamkeit der Liebe hinaus weitet und ihn ihre gesellschaftliche Bezogenheit spüren läßt. Ein umfangreiches Kapitel ("Sie an uns, wir an Sie") enthält Fragen einzelner Leser und die Antworten der Autoren.

Dieses Buch gehört zu den wichtigsten Publikationen über die Geschlechterbeziehungen. Da es einerseits biologische Kenntnisse vermittelt, andererseits alles Wesentliche zum seelischen Erlebnis Liebe aussagt und gleichzeitig moralischethische Probleme behandelt, ist es sowohl für den Leser, der auf spezielle Fragen Antwort sucht, als auch für den allgemein interessierten Jugendlichen von Nutzen. In der Art und Weise, wie die Autoren die Dinge darstellen, ist es auch für jüngere Mädchen und Jungen eine empfehlenswerte Lektüre.

Ein wissenschaftliches Werk, das den neuesten Stand der

Forschungen nach dem Wesen und der Gestaltung der sozialistischen Geschlechterbeziehungen vermittelt, brachte der Urania-Verlag heraus: "Jugend und Liebe" von Prof. Dr. Rolf Borrmann. Der Autor untersucht darin die typischen Formen der Partnerbeziehungen junger Menschen (Freundschaft, Schwärmerei, Flirt, Liebesbeziehung) und geht auf neue Aspekte der Liebe in unserer Gesellschaft ein. Er zeigt den unmittelbaren Zusammenhang zwischen der Formung des sozialistischen Menschenbildes und der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaftsordnung und gibt mit seiner Arbeit, die vor allem für die pädagogische Praxis gedacht ist, Lehrern und Erziehern, Jugendfunktionären und Eltern ein umfangreiches, mit vielen Statistiken und Tabellen ausgestattetes Arbeitsmaterial für die Jugenderziehung.

Prof. Dr. Borrmann weist in seinem Buch nach, daß die zielgerichtete sexuelle Bildung und Erziehung notwendiger Bestandteil der gesamten sozialistischen Menschenbildung in unserer Republik sein muß. Bei der Behandlung der sozialistischen Sexualmoral setzt er sich eingehend mit den überholten Auffassungen und Normen der bürgerlichen Sexualmoral auseinander.

Der Autor gibt dem jugendlichen Leser mit der gründlichen Behandlung solcher Fragen wie der Kontaktformen der Geschlechter, der Bedeutung der Geschlechtsliebe und der Wertung des Sexuellen, der Formen des Sexualverhaltens, der Einschätzung des vorehelichen Geschlechtsverkehrs, der Befähigung zu sittlicher Entscheidung, der Interessenlenkung und sinnvollen Freizeitgestaltung wie der Rolle des Beispiels und Vorbilds eine wertvolle Hilfe zur Selbsterziehung und zum Gewinnen klarer Maßstäbe für richtiges Verhalten.

Das Buch setzt bei jungen Menschen ein gewisses Maß an Reife, Wissen und Verständnis voraus und ist deshalb erst im Alter von 16 Jahren an eine geeignete Lektüre.

Im Verlag Neues Leben erschienen zwei Jugendbücher, die als Almanach für junge Menschen viel Wissenswertes über Gesellschaft, Staat, Politik, Wissenschaft, Technik, Kunst, Beruf, Sport, Freizeit, Gesundheit, Mode, Haushalt und viele andere Gebiete enthalten und in denen jeweils ein Kapitel den Beziehungen zwischen Mädchen und Jungen in Freundschaft, Liebe und Ehe gewidmet ist: Sonja Walters Buch für junge Mädchen "Zwischen vierzehn und achtzehn" und Karl Smolkas "Junger Mann von heute". Sonja Walter setzt die Kenntnis der biologischen Grundlagen der Liebe voraus; Karl Smolka geht in knapper Form auf sie ein. Das Hauptanliegen beider Autoren ist die Darstellung der wesentlichsten Merkmale der Freundschaft, der ethisch-moralischen Seite der Liebesbeziehungen, der Vermittlung von richtigen Verhaltensnormen in der Partnerschaft. Die Almanach-Konzeption der beiden Bücher zwang zur Kürze; man wird nicht auf alle Fragen erschöpfende Antwort finden. Der Vorteil liegt aber darin, daß der suchende junge Leser schnell das Wesentliche erkennen wird.

Derselbe Verlag brachte Taschenbücher heraus, die unterhaltend und belehrend zugleich sind und als praktische Ratgeber und Wegweiser gut auf die Ehe vorbereiten: "Die junge Ehefrau" von Sonja Walter und "Der junge Ehemann" von Wolfgang Scheel und Werner Hellmuth.

Die beiden Bändchen sind nicht nur für Mädchen und Jungen gedacht, die gemeinsam Zukunftspläne schmieden, sie geben nicht nur Verliebten und Verlobten in heiterem Ton "Nüsse zu knacken", ehe sie den Schritt zum Standesamt tun – sie sind auch für junge Eheleute ein Schatz von tausend Kleinigkeiten. Beide Publikationen wenden sich nicht an eine bestimmte Altersgruppe.

Sonja Walter ist bemüht, dem jungen Mädchen und der jungen Frau den Platz, den sie heute in unserer Gesellschaft einnehmen, bewußt zu machen. Sie zeigt, daß dies nicht eine "allgemein-politische Frage" ist, sondern ein wichtiger Ausgangspunkt für den Weg in die Ehe, die anders aussehen soll als jene frühere, in welcher die Interessen der Frau fast ausschließlich auf Küche und Kinder gelenkt waren. Im Abschnitt "Gedanken vor der Ehe" beschäftigt sich die Autorin vor allem mit Problemen der Partnerwahl: Welche Maßstäbe sind wichtig, welche menschlichen Werte soll der Partner haben? Der gute Ton in der Ehe, die Gestaltung der gemeinsamen Wohnung, das Problem Wirtschaftsgeld, Beruf und Hausarbeit, Kosmetik, Babypflege – all das sind Dinge, welche "die junge Ehefrau" angehen.

Die Autoren des "Jungen Ehemannes", die mit vielen Mädchen und Jungen, jungen Frauen und Männern sprachen und zu allen Problemen ihre Gesprächspartner mit ihren Gedanken und Erfahrungen zu Wort kommen lassen, gingen unter anderem folgenden Fragen nach: Wo lernt man sich kennen?, Was erwarten Sie von der Ehe?, Wer heiratet sein Ideal?, Hochzeitsreise und Romantik, Flitterwochen und Alltag, Harmonie im Geschlechtsleben, Ehe-Prüfungen, Verhältnis zum Elternhaus, Vaterfreuden – Vaterpflichten, Kinder erziehen ihre Eltern, Kochkurs für "ihn", Freizeitgestaltung für "sie" und "ihn"...

Die Autoren beider Bücher beschäftigen sich zwar speziell einmal mit der jungen Ehefrau und zum anderen mit dem jungen Ehemann, aber keines der beiden Bändchen ist nur eng auf "sie" oder auf "ihn" zugeschnitten – die behandelten Probleme dürften beide Teile gleichermaßen interessieren, und es ist auch für den Partner nützlich, einmal nachzuschauen, was die Autoren ihr und ihm empfehlen... Es versteht sich von selbst, daß die Büchlein bei der vielfältigen Thematik nicht überall gründlich informieren können. Als erste Lektüre auf diesem Gebiet geben sie jedoch dem Leser viele Anregungen.

In einfühlsamer und verständnisvoller Weise setzt sich

Wolfhilde Dierl, Oberrichterin an einem Bezirksgericht, in zwei "Passat"-Bändchen mit vielfältigen Problemen der Liebe und des Glücks junger Menschen auseinander. Band 3 trägt den Titel "Liebe – Ehe – Scheidung?", Band 65 behandelt "Liebe, Glück und tausend Fragen".

Die Autorin geht von ihrer beruflichen Praxis aus und schildert nicht nur Beispiele des richtigen oder falschen Verhaltens junger Menschen in den Liebesbeziehungen, in der Ehe und Familie, sie versteht es auch, viele Zusammenhänge zwischen dem Leben und dem Glücklichwerden des einzelnen Menschen beziehungsweise in Freundschaft und Liebe verbundener Partner und dem Glück aller anschaulich zu machen.

Im Band "Liebe – Ehe – Scheidung?" untersucht die Autorin zahlreiche Probleme, die zu Unstimmigkeiten, Trennung und Scheidung führen können. Sie gibt dabei vor allem aus der Sicht des Juristen wertvolle Hinweise für das Verhalten der Partner und zeigt Wege, wie die mitunter entstehenden schwierigen Situationen im Interesse des einzelnen und der Gesellschaft gelöst werden können. Der Leser findet Antwort auf Fragen wie: In welchem Alter darf man heiraten? Was ist Liebe? Wie sieht die Ehe in unseren Tagen aus? Was ist vor der Heirat zu bedenken? Welche Rolle spielen gleiche Interessen? Welche Bedeutung kommt dem Altersunterschied zu? Wer soll die Kinder erziehen? Wann kann eine Ehe geschieden werden?

In der Schrift "Liebe, Glück und tausend Fragen" schildert Wolfhilde Dierl in unterhaltender Form, teilweise in literarischen Skizzen, viele Erlebnisse und Begegnungen mit jungen Menschen, ihren Freuden und Sorgen, Wünschen und Träumen, Zielen und Plänen. Sie regt den Leser durch die Verbindung lebendiger Eindrücke und theoretischer Betrachtungen an, über seine Ideale nachzudenken, seine Lebensauffassungen und seinen Lebensstil selbst in richtiger

Weise zu formen. Hier nur einige der "tausend Fragen", die in diesem Büchlein anklingen: Wie lebt man glücklich? Wo finden wir das Glück unserer Tage? Ist "Glück" überhaupt noch aktuell? Wer ist ein Held? Ist Sex-Appeal Trumpf? Schön oder klug? Gibt es wirkliche Liebe? Kann man einen Menschen durch Liebe erziehen? Welche Eigenschaften sollte der Partner besitzen? Gibt es ein Verstehen bei unterschiedlichen politischen Standpunkten? Der Bogen der Probleme spannt sich von der Bekanntschaft und der Freundschaft bis zur Ehe und Familie, alte Gewohnheiten und neue Maßstäbe des Lebens und des Zusammenlebens stehen im Mittelpunkt der Betrachtungen.

Auch in dieser Schrift wird deutlich, wie eng Liebe und Glück junger Menschen in unseren Tagen mit den Problemen der Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft verschlungen sind. Und das dürfte die wesentlichste Erkenntnis sein, die viele Leser gewinnen: Niemand kann Zaungast des Geschehens sein...

Wir haben hier bei unserer kleinen Umschau im Bücherregal bis jetzt vor allem über Werke gesprochen, die insbesondere moralisch-ethische und gesellschaftliche Probleme (einschließlich der juristischen) in den Beziehungen der Freundschaft, Liebe und Ehe behandeln. Wenden wir uns nun den Publikationen zu, die sich vorwiegend mit Problemen des Sexuallebens im engeren Sinne beschäftigen und als sexuelle Aufklärungsschriften bezeichnet werden können.

Ich möchte dabei allerdings bemerken, daß eine absolute Trennung etwa in zwei Gruppen der Literatur der sexuellen Aufklärung und Erziehung, wie wir sie hier im Interesse einer besseren Übersicht vornehmen, im einzelnen nicht so streng möglich ist – in den bisher genannten Veröffentlichungen klingen Fragen des Geschlechtslebens ebenso mit an, wie in den folgenden Schriften nicht allein von den biolo-

16 Vier Augen 241

gischen Grundlagen der Liebe und der richtigen Gestaltung der intimen Beziehungen zwischen den Partnern die Rede ist, sondern Sexualität, Liebe und Ehe stets auch im Zusammenhang mit dem Leben in der Gesellschaft gesehen werden. So vermittelt das Buch "Ein offenes Wort", über das wir schon sprachen, einmal anatomisches und physiologisches Grundwissen, zum anderen behandelt es psychologische Probleme der Partnerbeziehungen und ist somit auch ein Ratgeber für alle nach echter Liebe Suchenden.

Als ein Standardwerk für junge Menschen möchte ich das informative und einfühlsam geschriebene Buch Prof. Dr. Neuberts "Die Geschlechterfrage" bezeichnen, das für Mädchen wie Jungen gleichermaßen geeignet ist und auf die Fragen, die Vierzehn- bis Achtzehnjährige bewegen, offen Antwort gibt. Der bekannte Sozialhygieniker macht seine Leser mit Grundkenntnissen der Biologie des menschlichen Geschlechtslebens vertraut und behandelt auch Probleme der Geschlechtshygiene und der Schwangerschaftsverhütung; vor allem will er den Mädchen und Jungen die Liebe als tiefes menschliches Erlebnis und als Aufgabe bewußt machen. Das Buch hilft dadurch, mit dem größeren Wissen um die Beziehungen zwischen den Geschlechtern zugleich die Maßstäbe für echte Liebe zu finden und Erkenntnisse für die Gestaltung eines künftigen Lebens zu gewinnen.

Prof. Neubert hat wesentliche Abschnitte dieser Schrift dem Kennenlernen, dem Umeinander-Werben, dem Verhalten in gemeinsamer Freizeit, beim Tanzen usw. gewidmet, er geht aber auch grundsätzlich auf Liebe, Glück und Verantwortung ein. In einem geschichtlichen Überblick über die Entwicklung der Geschlechtserziehung zeigt er, daß die Liebe nichts Unveränderliches ist, sondern daß die Beziehungen zwischen Mann und Frau im Laufe der gesellschaftlichen Entwicklung großen Wandlungen unterworfen waren und gesellschaftlichen Charakter tragen.

"Das neue Ehebuch", das seit seinem Erscheinen zahlreiche Auflagen erlebte, ist die einzige und umfassende Darstellung der Ehe in unserer neuen gesellschaftlichen Wirklichkeit, es betrachtet, wie es der Autor im Untertitel nennt, "die Ehe als Aufgabe der Gegenwart und Zukunft". Prof. Dr. Neubert behandelt darin nicht nur die wichtigsten Fragen des Sexual- und Ehelebens nach den Erkenntnissen der Medizin und Soziologie, sein Buch enthält auch wesentliche Anregungen zur Gestaltung der Ehe in unserer Gesellschaft. Er geht auf Probleme des Alltags ein und gibt damit Eheleuten wie künftigen Ehepartnern praktische Hilfe. Ein "Kleines sexuologisches Wörterbuch" ist beigefügt.

Für die jüngeren Leser unseres Buches (bis 16, 17 Jahre) ist dieses Werk noch nicht die geeignete Lektüre, sie finden die Probleme ihres Alters in der "Geschlechterfrage".

Beide Bücher Prof. Neuberts, die "Geschlechterfrage" und "Das neue Ehebuch", fanden bei den Lesern regen Zuspruch und lösten Hunderte neuer Fragen aus; der Autor verfaßte deshalb die "Fragen und Antworten zum neuen Ehebuch und zur Geschlechterfrage", einen dritten, in sich geschlossenen Band, der ebenfalls im Greifenverlag erschien. Der Autor untersucht darin, ausgehend von den Fragen der Praxis, zahlreiche Probleme in Liebe und Ehe und behandelt dabei viele wesentliche Seiten der neuen Geschlechtsmoral.

Die beiden kleinen Hefte von Prof. Neubert "Was sag ich meinem Kinde?" (Einige Ratschläge für Eltern) und "Woher kommen die Kinder?" (Ein Büchlein für Neun- bis Vierzehnjährige), die, zu einer Broschüre vereint, ebenfalls im Greifenverlag herauskamen, beraten die Eltern – und ich denke hier besonders an die jungen Eltern – bei der schrittweisen, vernünftigen und offenen Geschlechtserziehung der Kinder. Sie helfen damit, beizeiten den Grundstein für das richtige Verhalten gegenüber dem anderen Geschlecht zu legen.

Einen besonders wertvollen Beitrag zur sexuellen Aufklärung und Erziehung brachte der Kinderbuchverlag heraus: "Bevor ein Kind geboren wird", von Dr. med. Heinrich Brückner. Der Autor, der mit großem Einfühlungsvermögen in die Welt des Kindes die jungen und jüngsten Leser mit den biologischen Besonderheiten der Geschlechter vertraut macht, die Prozesse im menschlichen Körper und das Werden und Wachsen eines neuen Menschen offen, leichtverständlich, anschaulich und an Hand ausgezeichneter Illustrationen schildert, schuf ein Büchlein, das alle Eltern ihren Zehn- bis Zwölfjährigen getrost in die Hand geben können. In dem beigefügten Heftchen mit dem Titel "Wenn dein Kind dich fragt" erhalten die Eltern und Erzieher Hinweise für die Erziehungstätigkeit mit Hilfe des Büchleins, und es werden vor allem Fragen beantwortet, die viele Kinder auch schon vor dem 10. Lebensjahr stellen. Ich möchte diese Neuerscheinung jungen Leuten, die ans Heiraten denken, und ebenso jungen Ehepartnern empfehlen.

Eine grundlegende Arbeit von Prof. Dr. Heinz Grassel, die viele Fakten, Tabellen und aus jahrelangen Forschungen gewonnene Erkenntnisse enthält, erschien unter dem Titel "Jugend, Sexualität, Erziehung" im Staatsverlag der DDR. Der Verfasser, Mitautor des vorliegenden Buches, untersucht Probleme der Geschlechtserziehung aus psychologischer Sicht und hilft damit Lehrern, Erziehern, Eltern und Jugendfunktionären, die heranwachsende Generation auf die Begegnung mit dem anderen Geschlecht vorzubereiten.

Ebenfalls an alle Eltern und Erzieher wenden sich Prof. Dr. Heinz Grassel und Klaus Heilbrock mit der Schrift "Erziehung zur künftigen Liebe", die in der vom Verlag Volk und Wissen herausgegebenen Publikation "Eltern und Kinder" enthalten ist. Besonders wertvoll ist die Übersicht über die Fragen und Verhaltensweisen der Kinder in den einzelnen Lebensjahren.

Eine leichtverständliche Schrift für Eltern und Erzieher hat Prof. Dr. Grassel unter dem Titel "Wie sagen wir es unserem Kinde?" im Verlag Volk und Gesundheit herausgegeben.

An Eltern und Erzieher wendet sich auch Dr. med. Wolfgang Bretschneider mit seinem Buch "Sexuell aufklären – rechtzeitig und richtig". Der junge Leser – etwa von 16 Jahren an – findet darin ebenfalls Rat, gewissermaßen als sein eigener Erzieher. Der Autor geht besonders auf die verantwortungsvolle Aufgabe der Eltern und Erzieher für die rechtzeitige und richtige Aufklärung und Erziehung der Kinder und Jugendlichen ein und gibt Anregungen für das verständnisvolle Gespräch der Erwachsenen mit jungen Menschen. Eine überarbeitete und erweiterte Fassung des Buches gab der Urania-Verlag in dem Band "Liebe und Ehe" heraus, der auch die bereits erwähnte Schrift von Wolfhilde Dierl "Liebe – Ehe – Scheidung?" enthält.

In dem Buch "Der Schüler von zehn bis sechzehn", das im Verlag Volk und Wissen erschien, werden von einem Autorenkollektiv viele Probleme Jugendlicher, von allgemeinen psychologischen bis zu sexuellen Fragen, untersucht.

Gehen wir noch auf ein Buch ein, das besonders "sie" interessieren wird. Unter dem Titel "Du und ich" geben Dr. med. Gerhard Weber und Danuta Weber eine sehr informative und gründliche Darstellung der Probleme der Liebe und Ehe, des Geschlechtslebens, der Schwangerschaft und der Geburt des Kindes. Die Autoren wenden sich besonders an die Frau; jedoch sollte auch "er" wissen, was hier über die weibliche Gefühls- und Empfindungswelt gesagt wird, um seine Partnerin verstehen und die Harmonie in Liebe und Ehe finden zu können.

Für Mädchen unter 16, 17 Jahren ist das Buch noch nicht in allen Fällen empfehlenswert, da es hohe Anforderungen an die Leserin stellt und eine gewisse Reife voraussetzt. Als weitere wichtige Informationsquelle für "sie" möchte ich auf die Enzyklopädie "Die Frau" und auf das "Passat"-Büchlein "Der Frauenarzt hat das Wort" von Dr. med. Rolf Gerlach verweisen.

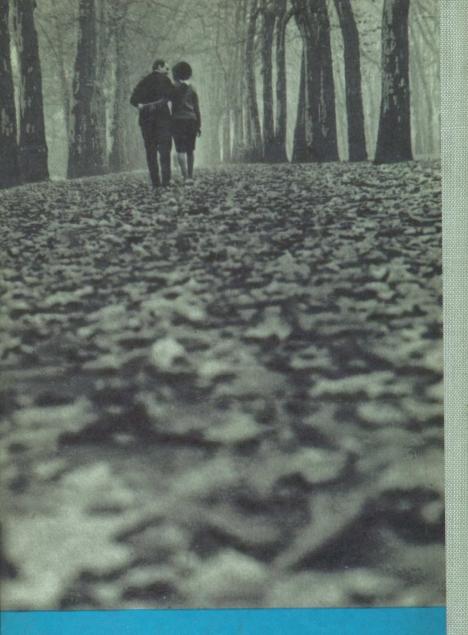
Ich muß es Euch, den befreundeten Mädchen und Jungen, Verliebten, Verlobten und jungen Eheleuten, selbst überlassen, Euch aus diesem "Regal voll Bücher" das auszuwählen, was Euch entsprechend Eurem Alter und den Gedanken und Problemen, die Euch bewegen, das Wichtigste, Nützlichste, Brennendste zu sein scheint.

Eine Broschüre aber möchte ich Euch allen empfehlen: "Ein glückliches Familienleben – Anliegen des Familiengesetzbuches", die als Heft 7 der von der Kanzlei des Staatsrats herausgegebenen Schriftenreihe "Aus der Tätigkeit der Volkskammer und ihrer Ausschüsse" erschien. Diese Broschüre enthält nicht nur den Wortlaut des Gesetzes, sondern auch Auszüge aus der Begründung und der Diskussion des Gesetzentwurfs, in denen auf die Erfordernisse zur Gestaltung der sozialistischen Ehe- und Familienbeziehungen hingewiesen wird.

Populärwissenschaftliche Filme

Nach diesem Versuch, einen informativen Überblick über die wichtigsten Bücher und Publikationen zu geben, möchte ich noch einige populärwissenschaftliche Filme ins Blickfeld der Antwortsuchenden rücken – die Serie "Beziehungen zwischen Jungen und Mädchen", die im Populärwissenschaftlichen Studio der DEFA gedreht wurde.

Diese Serie ist besonders für die Diskussion um die vernünftige Geschlechtserziehung der Kinder und Jugendlichen und die Auseinandersetzung mit echten und unechten Partnerbeziehungen zwischen Mädchen und Jungen gedacht.



Auf der Suche nach Freundschaft · Zweisamkeit und Umwelt · Wenn die Freundschaft Prüfungen unterliegt · Nicht alle Träume reifen · Junge Liebe hat manche Sorgen · Verlobung und Heirat · Bücher und Filme geben Antwort